



Dezernat II

Stadtkämmerei**Beteiligungsverwaltung**

Datum 26.08.2026

Gz. 100.2-10.24.88-

17/2025-234/2026

Telefon 56-3374

Bezug	Stadträtin/Stadtrat	Datum der Anfrage	Status
Anfrage	Herr Stadtrat Dagenbach	18.08.2026	öffentlich

Betreff

Besucherzahlen Freibäder

Die Verwaltung nimmt zur Anfrage im Zusammenhang mit den Besucherzahlen verschiedener Heilbronner Freibäder in Abstimmung mit der Geschäftsführung der Stadtwerke Heilbronn GmbH wie folgt Stellung:

Im Artikel der Heilbronner-Stimme <https://www.stimme.de/heilbronn/landkreis-heilbronn/freibad-saison-hitze-sommer-bilanz-badegaeste-besucher-rekordjahr-hohe-temperaturen-art-5204626> bezüglich der Bedeutung von Freibädern für die regionalen Kommunen vom 15.08.26 heißt es u.a.:

"Damit waren es in der Neckarhalde mehr als 2000 Besucher weniger im Vergleich zum selben Stichtag im Vorjahr. "

Während alle regionalen Freibäder demnach in diesem Jahr einen sehr deutlichen Besucheranstieg hatten, stach das Freibad Neckarhalde als einziges in der Region dadurch hervor, dass es einen Besucherrückgang verbuchte.

1. Welche Stellungnahme gibt die Stadtverwaltung dazu ab?

Antwort der Verwaltung:

Die zwischenzeitlich aktualisierten Besucherzahlen zeigen sehr deutlich, dass die im Artikel vom 15. August dargestellte Entwicklung eine **Momentaufnahme innerhalb einer laufenden Freibadsaison** war.

Zum Stichtag 18. August 2026 verzeichnen **alle drei Heilbronner Freibäder gegenüber dem vergleichbaren Stichtag des Vorjahres Besucherzuwächse**.

- Das Freibad Neckarhalde verzeichnet 112.495 Besucherinnen und Besucher gegenüber 93.210 im Vorjahr – ein Plus von 19.285 Besucherinnen und Besuchern beziehungsweise 20,7 Prozent.
- Das Freibad Gesundbrunnen liegt mit 66.813 Besucherinnen und Besuchern gegenüber 44.701 im Vorjahr um 22.112 Besucherinnen und Besucher beziehungsweise 49,5 Prozent höher.

- Die stärkste prozentuale Entwicklung verzeichnet das Freibad Kirchhausen mit 36.656 Besucherinnen und Besuchern gegenüber 22.757 im Vorjahr. Das entspricht einem Zuwachs von 13.899 Besucherinnen und Besuchern beziehungsweise 61,1 Prozent.

Die aktuelle Freibadsaison entwickelt sich damit in allen drei Heilbronner Freibädern positiv. Gleichzeitig zeigt gerade diese Entwicklung, wie begrenzt die Aussagekraft eines einzelnen Zwischenstands ist.

Besonders deutlich wird dies an der Neckarhalde: Zum Stichtag 10. August waren dort 97.217 Besucherinnen und Besucher erfasst. Nur acht Tage später, am 18. August, lag die Zahl bereits bei 112.495. Innerhalb von acht Tagen kamen somit 15.278 weitere Besucherinnen und Besucher hinzu.

Das Freibad Neckarhalde ist damit weiterhin mit deutlichem Abstand das **besucherstärkste Freibad Heilbronns**. Gleichzeitig weist es gegenüber dem Vorjahr auch absolut den größten Besucherzuwachs aller drei Heilbronner Freibäder auf.

2. Warum verzeichnete das Freibad Neckarhalde als einziges Freibad in der Region ein Besucher-Minus?

Antwort der Verwaltung:

Die dieser Frage zugrunde liegende Annahme hat sich durch die weitere Entwicklung der laufenden Saison überholt. Zum Stichtag 18. August 2026 verzeichnet das Freibad Neckarhalde gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresstichtag keinen Besucherrückgang, sondern ein Plus von 19.285 Besucherinnen und Besuchern beziehungsweise 20,7 Prozent.

Die Entwicklung zeigt zugleich, warum aus einzelnen Stichtagsvergleichen keine weitergehenden Aussagen über die langfristige Nachfrage oder das Nutzungsverhalten abgeleitet werden können. Allein zwischen dem 10. und 18. August erhöhte sich die Zahl der erfassten Besucherinnen und Besucher in der Neckarhalde um mehr als 15.000.

Zudem erklären Besucherzahlen nicht, warum Besucherinnen und Besucher ein bestimmtes Freibad wählen. Die konkrete Wahl eines Bades wird nicht erhoben. Sie kann von individuellen Faktoren wie Wohnort, Erreichbarkeit, Tagesablauf, Nutzungszweck oder persönlichen Gewohnheiten abhängen. Auch die drei Heilbronner Freibäder weisen unterschiedliche Nutzungsprofile auf.

Aus einem kurzfristigen Besucherplus oder -minus kann deshalb weder auf eine grundsätzliche Veränderung der Nachfrage noch auf eine bestimmte Ursache geschlossen werden.

3. Ist das Freibad Neckarhalde am Maximum der zu bewältigenden Besucher angelangt?

Antwort der Verwaltung:

Nein. Aus den aktuellen Besucherzahlen lässt sich nicht ableiten, dass das Freibad Neckarhalde grundsätzlich an einer maximalen Kapazitätsgrenze angelangt wäre.

Das Besucheraufkommen verteilt sich zudem sehr unterschiedlich über die Saison. An wenigen besonders heißen Tagen werden hohe Besucherzahlen erreicht. Diese sogenannten Spitzentage machen jedoch nur einen vergleichsweise kleinen Teil der rund 130 Tage umfassenden Freibadsaison aus.

Entscheidend ist deshalb nicht allein die Besucherzahl an einzelnen Hitzetagen, sondern die Betrachtung der Nutzung über die gesamte Saison sowie der unterschiedlichen Nutzungsgruppen.

4. Worin sind die Gründe zu suchen?

Antwort der Verwaltung:

Für die konkrete Entscheidung einzelner Besucherinnen und Besucher, zu welchem Zeitpunkt sie welches Freibad nutzen, liegen keine belastbaren Erkenntnisse vor.

Die Besucherzahlen dokumentieren die Nutzung, sie erklären jedoch nicht die Motive der Besucherinnen und Besucher. Ohne eine entsprechende Besucherbefragung wäre es daher nicht seriös, aus kurzfristigen Veränderungen der Besucherzahlen bestimmte Ursachen abzuleiten.

Die aktuelle Entwicklung zeigt vielmehr, dass sich Besucherzahlen innerhalb einer laufenden Saison deutlich verändern können. Für eine langfristige Bewertung einzelner Standorte ist deshalb die Betrachtung längerer Zeiträume und weiterer Nutzungsdaten erforderlich.

4.1 Spiegelt sich ein Erfahrungswert in der Bevölkerung wider, dass das Freibad Neckarhalde wegen ausgelasteter Kapazitäten gemieden wird?

Antwort der Verwaltung:

Hierfür liegen keine belastbaren Erkenntnisse vor.

Die Besucherzahlen lassen keinen Rückschluss auf die Motive einzelner Besucherinnen und Besucher zu. Insbesondere gibt es keine Datengrundlage, aus der abgeleitet werden könnte, dass Menschen das Freibad Neckarhalde wegen vermeintlich dauerhaft ausgelasteter Kapazitäten meiden.

Gegen eine grundsätzlich nachlassende Nachfrage spricht zudem die aktuelle Entwicklung: Das Freibad Neckarhalde ist weiterhin mit deutlichem Abstand das besucherstärkste Freibad Heilbronns und liegt zum Stichtag 18. August 2026 mit 112.495 Besucherinnen und Besuchern um 19.285 beziehungsweise 20,7 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

4.2 Welche anderen Gründe liegen vor?

Antwort der Verwaltung:

Für die kurzfristigen Unterschiede in Besucherzahlen ist insbesondere die hohe Wetterabhängigkeit des Freibadbetriebs relevant.

Deshalb ist die Betrachtung einzelner Stichtage nur eingeschränkt aussagekräftig. Bereits innerhalb weniger Tage kann sich das Verhältnis zum Vorjahr deutlich verändern. Der Vergleich der Stichtage 10. und 18. August 2026 zeigt dies konkret.

5. Wenn das Freibad Gesundbrunnen geschlossen werden soll, sind dann die erforderlichen zusätzlichen Kapazitäten zum Ausgleich im Freibad Neckarhalde überhaupt noch verfügbar?

Antwort der Verwaltung:

Die Frage nach den künftig erforderlichen Kapazitäten wurde im Rahmen der Betrachtungen zur zukünftigen Bäderlandschaft ausdrücklich untersucht.

Dabei wurde nicht nur die heutige Besucherzahl eines einzelnen Freibads betrachtet. Grundlage der Kapazitätsbetrachtung waren vielmehr die tatsächlichen täglichen Besucherzahlen aller drei Heilbronner Freibäder über insgesamt 751 Betriebstage der Jahre 2019 sowie 2022 bis 2026. Für die Berechnung wurde konservativ unterstellt, dass die Besucherlast aller drei heutigen Freibäder künftig auf die verbleibenden Freibadflächen an Neckarhalde und in Kirchhausen verteilt werden müsste.

Dabei wurden für Neckarhalde und Kirchhausen zusammen 26.340 Quadratmeter Liegefläche zugrunde gelegt. In dieser Berechnung ist bereits ein Flächenabzug von 4.000 Quadratmetern für das geplante Kombibad berücksichtigt.

Die Auswertung zeigt, dass die vorhandenen Flächen auch unter dieser konservativen Annahme an der überwiegenden Zahl der Betriebstage ausreichend dimensioniert wären.

Bei einer Basisannahme, dass sich etwa ein Drittel der Tagesgäste gleichzeitig auf den Liegeflächen aufhält, lägen an 90,5 Prozent aller untersuchten Betriebstage mehr als 20 Quadratmeter Liegefläche je gleichzeitig anwesendem Gast zur Verfügung. Weitere 8,9 Prozent der Tage lägen im komfortablen Bereich von 10 bis 20 Quadratmetern je Gast. Nur an vier von 751 untersuchten Betriebstagen würde der Wert von 10 Quadratmetern je gleichzeitig anwesendem Gast unterschritten.

Auch bei höheren und damit konservativeren Annahmen zur Gleichzeitigkeit der Besucher bleibt die überwiegende Zahl der Tage im komfortablen bis sehr großzügigen Flächenbereich. Bei einem Gleichzeitigkeitsfaktor von 0,4 liegen 87,5 Prozent der Tage über 20 Quadratmetern je gleichzeitig anwesendem Gast; bei einem Faktor von 0,5 sind es noch 83,2 Prozent.

Die Betrachtung zeigt damit, dass die Frage der Freibadkapazitäten nicht allein anhand einzelner Spitzentage beurteilt werden kann. Entscheidend ist die Nutzung über die gesamte Saison. Spitzentage mit außergewöhnlich hoher Besucherzahl kommen vor, bilden aber nicht den Regelfall.

Für die weitere Planung bedeutet dies: Die zukünftige Freibadkapazität wird nicht auf Grundlage der Annahme beurteilt, dass das Freibad Neckarhalde an wenigen besonders stark frequentierten Tagen sämtliche Besucher aller heutigen Freibäder gleichzeitig aufnehmen muss. Maßgeblich ist vielmehr die tatsächliche Besucherlast über die gesamte Saison und die realistische Zahl gleichzeitig anwesender Gäste.

Die vorliegenden Berechnungen zeigen, dass die Kombination aus dem Kombibad Neckarhalde und dem Freibad Kirchhausen auch bei einer Verlagerung bisheriger Besucherströme grundsätzlich über ausreichende Flächenkapazitäten verfügt. Eine abschließende Entscheidung über die zukünftige Entwicklung des Freibads Gesundbrunnen ist damit jedoch nicht vorweggenommen.

6. Welche Zwischenergebnisse liegen für das Freibad Gesundbrunnen im Vergleich zu 2025 vor?

Antwort der Verwaltung:

Zum Stichtag 18. August 2026 wurden im Freibad Gesundbrunnen 66.813 Besucherinnen und Besucher gezählt. Zum vergleichbaren Stichtag 2025 waren es 44.701 Besucherinnen und Besucher.

Damit liegt das Freibad Gesundbrunnen in der laufenden Saison aktuell um 22.112 Besucherinnen und Besucher beziehungsweise 49,5 Prozent über dem Vorjahreswert.

Diese Entwicklung ist Teil einer insgesamt positiven Freibadsaison 2026. **Alle drei Heilbronner Freibäder liegen zum aktuellen Stichtag über den Vergleichswerten des Vorjahres.** Die stärkste prozentuale Entwicklung verzeichnet dabei das Freibad Kirchhausen mit einem Plus von 61,1 Prozent.

Auch diese Zahlen sind jedoch Zwischenstände einer laufenden Saison. Für die langfristige strategische Bewertung einzelner Standorte ist daher nicht die Entwicklung eines einzelnen Jahres maßgeblich, sondern die Betrachtung längerer Zeiträume. Über die Jahre von 2011 bis heute zeigt sich insgesamt ein langfristiger Rückgang der Besucherzahlen in der Heilbronner Bäderlandschaft, wobei einzelne Jahre und Saisons – insbesondere abhängig von der Witterung – deutlich von diesem langfristigen Trend abweichen können.

7. Wie ist es zu verantworten, unter diesen Entwicklungen ein Freibad zu schließen, ohne ausreichende Kapazitäten sichergestellt zu haben?

Antwort der Verwaltung:

Die Fragestellung setzt voraus, dass eine Schließung des Freibads Gesundbrunnen bereits beschlossen sei. Das ist nicht der Fall.

Eine abschließende Entscheidung über den Standort Gesundbrunnen wurde nicht getroffen. Die weitere Entwicklung wird in einem schrittweisen Verfahren und im Zusammenhang mit der gesamten zukünftigen Bäderlandschaft betrachtet.

Unabhängig davon werden Entscheidungen zur zukünftigen Infrastruktur nicht auf Grundlage kurzfristiger Besucherzahlen einzelner Sommertage oder einzelner Saison-Zwischenstände getroffen.

Die Annahme, eine Veränderung der heutigen Bäderstruktur würde zwangsläufig zu einer unzureichenden Freibadkapazität führen, wird durch die vorliegenden Kapazitätsberechnungen nicht bestätigt. Die Planungen berücksichtigen die tatsächlichen Besucherlasten über mehrere Jahre und verschiedene Annahmen zur gleichzeitigen Anwesenheit der Gäste.

Selbst unter konservativen Annahmen verbleibt an der weit überwiegenden Zahl der untersuchten Betriebstage ein komfortables bis sehr großzügiges Flächenangebot.

Die langfristige Sicherung des Schwimmangebots in Heilbronn erfordert vielmehr eine Gesamtbetrachtung. Dazu gehören insbesondere die langfristige Besucherentwicklung, die Nutzung durch Schulen und Vereine, der Investitionsbedarf, die Betriebskosten, die personellen Ressourcen und die zukünftigen Anforderungen an eine leistungsfähige und dauerhaft finanzierbare Bäderinfrastruktur.

7.1 Ist dies angesichts der Kapazitäten für den Schwimmunterricht als grob fahrlässig zu beurteilen?

Antwort der Verwaltung:

Nein.

Eine solche Bewertung ist weder sachlich noch rechtlich aus den genannten Annahmen ableitbar. Über die weitere Entwicklung des Freibads Gesundbrunnen ist keine abschließende Entscheidung getroffen worden.

Die Anforderungen des Schulschwimmens und der Vereine sind ausdrücklich Bestandteil der Betrachtungen zur zukünftigen Bäder- und Sportinfrastruktur. Ziel der langfristigen Planung ist gerade, eine tragfähige und dauerhaft leistungsfähige Infrastruktur für Schulen, Vereine und die Öffentlichkeit zu sichern. Betrachtet man die Faktenlage so spielen die Freibäder – im Übrigen alle drei – keine Rolle für den Schwimmunterricht. Entscheidend hierfür sind die Hallenbad Kapazitäten. Dies wurde mehrfach im Gemeinderat und im Aufsichtsrat dargelegt.

Zusammenfassende Bewertung

Die aktuellen Zahlen zum Stichtag 18. August zeigen eine insgesamt positive Freibadsaison 2026: **Alle drei Heilbronner Freibäder verzeichnen gegenüber dem Vorjahr Besucherzuwächse.** Das stärkste prozentuale Wachstum weist das Freibad Kirchhausen auf.

Für die Neckarhalde ist besonders festzuhalten: Sie ist weiterhin mit deutlichem Abstand das besucherstärkste Freibad Heilbronns und verzeichnet zugleich gegenüber 2025 absolut den größten Besucherzuwachs. Innerhalb von nur acht Tagen hat sich der zunächst veröffentlichte Zwischenstand um mehr als 15.000 Besucherinnen und Besucher erhöht.

Hohe Besucherzahlen an einzelnen Spitzentagen sind kein Beleg dafür, dass eine Infrastruktur für die gesamte Saison zu klein dimensioniert ist. Infrastruktur muss für den tatsächlichen und dauerhaft relevanten Bedarf ausgelegt werden – nicht ausschließlich für wenige außergewöhnliche Spitzenlasttage.